

Erscheint täglich
früh 6^{te}, Uhr.

Redaktion und Expedition

Goldschmiedgasse 8.

Sprechstunden der Redaktion:

Mittwochs 10—12 Uhr.

Abendnacht 5—6 Uhr.

Bei den Redakteuren eingeholte Wünsche werden bis 6 Uhr abends nicht verarbeitet.

Abnahme der für die nächstliegenden Sommer bestimmten Ausfertigungen am Abendnacht bis 3 Uhr Nachmittags, am Sonn- und Feiertagen bis 7,0 Uhr.

In den Filialen für Auf-Annahme:

Otto Stumm, Untermarktstraße 1.

Louis Höglund, Kucksteinstraße 23, p.

nur bis 1,3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 114.

Sonnabend den 24. April 1886.

80. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 25. April,
Vormittags nur bis 10 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Während die Töpfer-Innung zu Leipzig ihre Auflösung beschlossen hat, bewegen wir unter Bezugnahme auf §§. 23 und 24 der Gewerbeordnung diejenige Auflösungsbeschluss mit der Auflösung der öffentlichen Gewerbe, etwaige Forderungen an die genannte Innung binnan 4 Wochen und längstens bis zum 17. Mai d. J. bis der unterzeichneten Auflösungsbeschluss unterzeichnete Verhandlung der etwaigen Maßregeln anzumelden; andernfalls aber sich zu gewünschen, daß die Auflösung der Innung werde genehmigt werden.

Leipzig, am 8. April 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Brödtk.

Bekanntmachung.

Das Heilhalten jeder Art in den ziegigen städtischen Wohnungen, namentlich auch während der Oster- und Pfingstfeiertage wird hiermit untersagt und haben Sammelverhandlungen Ostertag bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen zu gestraft.

Leipzig, am 21. April 1886.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Dr. Blaschmann.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Geissel. Henning.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von Grabarbeiten in der Straße auf dem Kreis der früheren Bayerischen Verbindungsbahn auf deren Strecke von dem Diplome bis zu und mit der Kreuzung mit dem Blauzubauweg soll an einem Unternehmen in Record verlangt werden.

Die Bedingungen und Rechnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Liebau-Gewaltung, Rathaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können höchstens eingesehen werden.

Rechtläufige Offerten sind verlangt und mit der Aussicht: „Grabarbeiten auf der alten Verbindungsbahn“ versehen ebenfalls und zwar bis zum 6. Mai 1886 nachmittags 8 Uhr eingestellt.

Leipzig, am 19. April 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Stratenbahn-Deputation.

Bei dem unterzeichneten Polizei-Amt sind in nächster Zeit einige Schutzmänner-Stellen zu belegen.

Herrnmeister müssen im siegenden Dritte gedient und die Unteroffiziers-Charge erreicht haben; sie müssen hörbarlich und mindestens 170 Centimeter groß sein, auch ausreichende grüne Erfahrung durch adäquate Prüfung nachzuweisen. Den Weiteren müssen sie sich über vollständige Unbedenklichkeit glaubhaft ausstellen können, dürfen auch das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Den Gehalts sind ein selbstbeschriebener Lebenslauf und sie hierauf erforderliche Belege in Abschrift beizufügen.

Leipzig, am 22. April 1886.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Brödtkoeder.

Nichtamtlicher Theil.

Die Lage in Spanien.

* Wie haben vor einiger Zeit, gelegentlich der Besprechung der Parteiverhältnisse Spaniens an der Frankfurter Nationalversammlung, darauf hingewiesen, daß die Einigkeit im Kreise der Monarchisten, mit denen doch zumeist die Regierung rechnen müsse, kaum noch von langer Dauer sein werde.

Was früher in Spanien vorgegangen und noch vorgeht, hat leider keine Vorstellung nur allzu roch bestätigt. Wie wir seit einigen Tagen den himmlischen spanischen Blättern entnehmen, liegt jetzt sogar nichts Geringeres vor als ein Augen-Cancio del Capillo's auf Sagasta. Cancio hat nämlich, wie die Madrider Zeitungen melden, im Conservativen Club eine besondere Rente gegen Sagasta gehalten, dem er allerlei heimliche Gedächtnisse ja sogar Wahlberührungen zu Magnus mehrerer conservativer Kandidaten vergeworfen hat, weil diese nicht zu den perlindigen Freunden und Verbündeten Sagasta's zählen wollten. Man muß es jedoch dahingestellt sein lassen, ob Cancio mit dieser Behauptung im Rechte ist. Wenn nämlich den wirklich so wäre, so müßte das Wahlergebnis für die conservativen Partei noch erstaunlicher sein, als es tatsächlich ausgestanden. Dies hat 10 Stimmen im Parlament und bildet die stärkste Minorität, welche die Regierung jemals machen kann, wenn es ja einer allgemeinen Kabinettssatz kommen würde. Wenn aber die Conservativen, trotz der von Cancio erwähnten Wahlberührungen Sagasta's, so stark bleiben könnten, wie natürlich möchte diese Partei erst werden, falls die Wähler ohne Hindernisse verlaufen würden.

Indes hat auch eine andere Gruppe der Conservativen, unter der Führung Romero Robledo's, gemeinsam mit dem Führer der liberalen Linke, General Lopez Domínguez, den Angriff auf Sagasta und die Liberalen eröffnet. Der genannte politische General hat im Kreise seiner Freunde und Verbündeten auf das Kabinett erklart, Sagasta überall und mit allen gesetzlichen Waffen zu bekämpfen.

Deszen soll das Programm Sagasta's auf folgende Punkte sich erfreuen: Unserlichkeit der Regierung, Erreich eines Vereinigungs-Gelebtes, mit dessen Redaktion die Herren Martineau und Montero Ross beauftragt werden sollen; Reform des Verwaltungsdienstes, wirtschaftspolitische Verbesserungen im Innern und in den Colonien, Vermehrung im Heere- und Handelsflotte und schließlich Reformen im Oberhof. Was letztere betrifft, so will man zehn neue Infanterie-Regimenter errichten und im Hause auf einen Kriegsgeist für die gehörige und rechte Herrenziehung des Erzbistums Segovia tragen. In dieser Beziehung ist man im Kriegsministerium in Madrid schon längere Zeit mit den wichtigsten Studien und Vorarbeiten beschäftigt. Es steht fest, daß im Laufe des ersten Regierung-Jahrs, also vom 10. Mai bis eine Mitte Juli, noch keine wichtigen Regierung-Beratungen zu erwarten seien.

Spaniens Staat ist die Haltung des Reichskonservativen Don Carlos ergeben Blätter, welche die gegenwärtige Lage Spaniens sehr bedenklich und ungünstig finden. Die carlistischen Organe haben auch vor einigen Tagen wiederholt erklärt, sie seien zu der bestimmten Versicherung verpflichtet, daß Don Carlos durchaus nicht gekommen sei, auch nur den kleinsten Theil seines Ansprüche auf den spanischen Thron anzugeben. Von der Rückkehr seines ältesten Sohnes, Carlos von Bourbon, genannt Carl VII., mit der Prinzessin von Alburquerque, Donna Mercedes, Tochter Alfonso's XII., zu verhindern, wird wieder häufiger gesprochen als in früherer Zeit. Die vorgesehene, von Caravaca gehaltene Konferenz wird wieder wahrscheinlich eine solche Versicherung geben, aber es fragt sich daran, ob sie auch wirklich zu Stande kommt.

Die Blätter der verschiedenen Parteien beschäftigen sich noch immer mit dem Herzog von Sevilla. Derlei ist belanglos, aber noch der Vasallen verdonnert werden. Es wurde auch die in deutsche Blätter übergegangene Nachricht verbreitet, man habe bestätigt, den Herzog vollständig zu begnadigen, aber der Ministerialrat hätte dagegen Einsprache erhoben. Diese Meldung wird nun infolge als richtig bezeichnet, als der Regierung während der Geschäftsjahre des Herzogs höchst bedeutende, an diesen gerichtete Briefe von notorischen Revolutionären in die Hände gefallen seien, modisch er bringend geboten, eben, den Herzog nicht in Madrid zu belassen, sondern ihn einen Aufenthaltsort anzusegnen, wo er unter der Aufsicht der Vasallen steht. Dem Gouvernement der Vasallen ist deshalb auch die strenge Beschränkung des Herzogs von Sevilla ganz besonders empfohlen worden.

Über das Verhalten des Königs-Alfonso bringen die Madrider Correspondenten gewöhnlich Pariser Blätter schon seit einiger Zeit deutschnahe Nachrichten. Möglicherweise liegen diese Berichte mit Vorlesungen in Verbindung, denn sie haben vielleicht ein Heften der Courre de Madrid gebracht. Ganz grauslos hat indeß jede Nachrichten der Pariser Blätter jenseits nicht, weil jede wimisterische Madrider Zeitung weißt, daß die Cousins Regentin seit vierzig Tagen in Neuengland lebt. Die amtliche Gazette de Madrid läßt aber, bestimmt genn, die Planchette der mindesten Organe über das Verleben der Königin nicht gelten, sondern verfügt vielmehr mit sichtlich erprobtem Ernst, die Königin-Regentin und die ganze Königsfamilie befinden sich in bester Gefahrheit. Das sollte Widerprüche von den Oppositionsblättern zu allerlei hämischen Verteilungen und Ausfällen gegen die von Hof bestreute Regierung hervorrufen.

Über das Verhalten des Königs-Alfonso bringen die Madrider Correspondenten gewöhnlich Pariser Blätter schon seit einiger Zeit deutschnahe Nachrichten. Möglicherweise liegen diese Berichte mit Vorlesungen in Verbindung, denn sie haben vielleicht ein Heften der Courre de Madrid gebracht.

Denn objectivem Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.

Den objectiven Gedachte kann es auch nicht entgehen, daß gegenwärtig in Spanien eine gewisse Unruhe herrscht.